

CREATON-Dach krönt Architekturwunder:

Zeitreise zurück in die Zukunft



Futuristisch wirkt das Wohnhaus der Familie Bon im Schweizer Kanton Waadt. Die Fassade ist aus Holz, das Dach aus geradlinigen Glattziegeln „DOMINO“.



Drei Elemente bilden die Außenhaut des Hauses: Glas vor allem an der Vorderfront, Tannenholz und Tondachziegel von CREATON für Fassade und Dach.



Wie ein Schildkrötenpanzer: Die Rückseite hat Architekt François Comte auf Wunsch des Bauherrn bewusst als Abgrenzung zu den Nachbargrundstücken geschaffen.

Cudrefin ist ein beschaulicher kleiner Ort im Schweizer Kanton Waadt, direkt am Neuenburger See. Dort wo vier Kantonsgrenzen aufeinandertreffen (Waadt, Neuenburg, Freiburg, Bern) und wo die französischsprachige auf die deutschsprachige Schweiz trifft. Wenig mehr als tausend Menschen leben in dieser Idylle zwischen Wald und Wasser. Hier hat sich die Familie Bon ein ganz außergewöhnliches Haus bauen lassen. Mit einer nach unten geneigten, lichtdurchfluteten offenen Fensterfront Richtung Süden und drei nahezu fensterlosen Fassaden, die ein wenig an einen Schildkrötenpanzer erinnern. Dieser eingebaute „Sicht- und Lärmschutz“ hat einen guten Grund, denn in ein paar Jahren wird in einer U-Form um das Haus herum eine Siedlung entstehen. Ungewöhnlich ist auch, dass fast die Hälfte des Gebäudes aus Dachflächen besteht, eingedeckt mit „DOMINO“- Glattziegeln von CREATON.

Die gesamte Hausform erinnert ein wenig an einen überdimensionierten Heizstrahler oder an eine große Ziehharmonika. Die Fensterfront im Obergeschoss ist um 40° nach unten geneigt und blickt geradewegs den Hang hinab. So groß die Fenster vorn sind, und so sehr sie auch für helle Räume sorgen, Seitenfassaden und Rückseite sind bis auf drei kleinere Dachluken und eine kleine Öffnung an der Küchenseite fensterlos. Der Haupteingang befindet sich an der Rückfassade. Dort werden zukünftig Parkplätze der neuen Siedlung entstehen. Nicht zuletzt deshalb sollte sich nach Vorstellung des Bauherrn, Maschinenbauingenieur Patrick Bon, das Gebäude zur sonnigen Südseite und zum Garten hin öffnen, ansonsten aber gut abgeschirmt sein. Den ersten Entwurf erstellte Patrick Bon selbst, um seine Vorstellungen besser verdeutlichen zu können. Was jedoch François Comte und Pierre Sandoz vom Architekturbüro Fovea Comte Sandoz Architectes Sàrl in Neuenburg schließlich vorschlugen, war so kühn, dass sich davon der Hausherr sofort überzeugen ließ. Die witterungsfeste Holzfassade aus gehobelter Tanne stützt ein Satteldach, das rückwärtig in ein Mansarddach mündet. Fast die Hälfte des Einfamilienhauses ist mit Dachziegeln verkleidet. Eine große, breite Fensterfront bildet die Unterseite eines um zwei Meter herausragenden Vordachs.

Klare Linien ohne Schnörkel

Auf eine solch extravagante Konstruktion passen weder Schnörkel noch Zierrat. Und so wurde das Dach mit 2688 geradlinigen Glattziegeln des CREATON-Modells „DOMINO“ in Schiefernton engobiert eingedeckt. Diese Farbvariante bietet einen spannenden Kontrast zur roten Holzfassade. Das Untergeschoss duckt sich fast unter dem geneigten Aufsatz von Obergeschoss und Dach. Die klaren Linien und eine gewisse Strenge sind durchaus beabsichtigt und passen zu dieser Architektur.

„Weniger ist mehr“ sagten sich die Entwickler bei CREATON, als sie den markanten Glattziegel auf den Weg brachten. Bei der Formgebung von „DOMINO“ wurde auf überflüssige Stilmittel verzichtet, aber nicht auf optimale Funktionalität und Wirtschaftlichkeit. Treppenförmige Überdeckungen sorgen für zuverlässigen Schutz vor Wasser und Schmutz, rückseitige Rippen dienen der Stabilität und als Kondensatleiter. Der Mindestbedarf zur Eindeckung liegt mit diesem Modell bei 12,4 Stück / m².

Die Entscheidung für CREATON fiel nach einer Empfehlung der Dachdeckerfirma Baumann, die bereits sehr gute Erfahrungen mit den Tondachziegeln des Unternehmens gemacht hatte. Architekt Comte verglich die CREATON-Produkte mit denen eines anderen Herstellers. „Danach fiel die Wahl leicht“, sagt Fachberater Marc Michel, der für CREATON in der Schweiz zuständig ist: „Das Produkt ‚DOMINO‘ bot dem Architekten die Möglichkeit einer abstrakten Linie, und das gab dann schließlich den Ausschlag.“ Und François Comte bestätigt: „Ich wollte diesen Ziegel und keinen anderen.“

Im Winter warm, im Sommer kühl

Fassade und „DOMINO“-Glattziegel bilden nun eine Art Schutzpanzer, um auf optisch ansprechende Weise das Haus wetterfest zu machen und die Intimsphäre der Familie zu wahren. Bei aller futuristischen Optik: Der Architekt orientierte sich mit seinem Entwurf an der Bauweise der Region, insbesondere an den großen Vordächern der Landwirte und an den Tabakhallen im Schweizer Freiland. So steht das Dach mit den „DOMINO“-Tondachziegeln im harmonischen Bezug zu den umliegenden traditionellen Bauernhäusern – eine architektonische Zeitreise „zurück in die Zukunft“.

Auch technisch ist das Haus auf der Höhe der Zeit. Beheizt wird es durch eine Luft-/Wasser-Wärmepumpe. Die Öffnung nach Süden ermöglicht eine effiziente Aufwärmung im Winter; zugleich bietet das Vordach beim Öffnen der Fenster eine ausgezeichnete Luftzirkulation. Fensterputzen von außen dürfte nicht ganz so einfach sein. Aber dank des Dachschutzes fällt die Verschmutzung nur gering aus. Die Kinder der Familie Bon jedenfalls finden ihr neues Heim klasse. Von der Galerie ganz oben haben sie nicht nur einen tollen Blick nach draußen. Auf den schrägen Fenstern lässt sich auch wunderbar herunterrutschen.

Bautafel:

Objekt:

Wohnhaus Familie Bon, Montet-Cudrefin, Kanton Waadt, Schweiz

Bauherr:

Familie Bon, Cudrefin

Planung:

Fovea Comte Sandoz Architectes Sàrl, Neuenburg, Kanton Neuenburg, Schweiz

Ausführung:

Baumann Charpente SA, Cudrefin

Produkt:

„DOMINO“-Glattziegel Schieferton, Zubehör: Doppelwulstziegel, Mansardziegel

Stückzahl:

2.688

Ziehharmonika mit Ziegeln

Dachziegel Ein futuristisch anmutendes Haus in der Schweiz erhält einen Panzer aus Dachziegeln von Creaton. Lesen Sie hier, wie das ungewöhnliche Gebäude entstand und warum der Bauherr sich für diese Eindeckung entschied.



Futuristisch wirkt das Wohnhaus der Familie Bon im Schweizer Kanton Waadt. Die Fassade ist aus Holz, das großflächige Dach aus gradlinigen Glattziegeln.



Drei Elemente bilden die Außenhaut des Hauses: Glas vor allem an der Vorderfront, Tannenholz und Tondachziegel für Fassade und Dach.

Mitten in der Idylle des beschaulichen Ortes Cudrefin in der Schweiz hat sich die Familie Bon einen ungewöhnlichen Traum erfüllt: Ein Haus fast wie aus einem Science-Fiction-Film; mit einer nach unten geneigten lichtdurchfluteten offenen Fensterfront Richtung Süden und drei nahezu fensterlosen Fassaden, die ein wenig an einen Schildkrötenpanzer erinnern.

Die Fensterfront des Hauses, dessen Form einer Ziehharmonika nicht unähnlich ist, ist im Obergeschoss um 40 Grad nach unten geneigt und blickt geradewegs in den Hang hinab. So groß die Fenster vorne sind und so sehr sie auch für helle Räume sorgen, Seitenfassaden und Rückseite sind bis auf drei kleinere Dachluken und eine kleine Öffnung an der Küchenseite fensterlos. Dieser eingebaute Sicht- und Lärmschutz hat einen guten Grund, denn in einigen Jahren wird um das Haus herum eine Siedlung entstehen. Die witterungsfeste Holzfassade aus gehobelter Tanne stützt ein Satteldach, das rückwärtig in ein Mansarddach mündet. Fast die Hälfte des Einfamilienhauses ist mit Dachziegeln verkleidet. Eine große, breite Fensterfront bildet die Unterseite eines um 2 m herausragenden Vordachs. Solch abstrakte Linien und schnörkellose Form verlangen nach einem ebenso gradlinigen Dachziegel. Der Bauherr entschied

sich letztlich für den Glattziegel ‚Domino‘ von Creaton in Schieferton engobiert, bei dessen Formgebung laut Hersteller auf überflüssige Stilmittel verzichtet wurde, nicht aber auf Funktionalität und Wirtschaftlichkeit. Treppenförmige Überdeckungen sorgen für Schutz vor Wasser und Schmutz, rückseitige Rippen dienen der Stabilität und als Kondensatleiter. Der Mindestbedarf zur Eindeckung liegt mit diesem Modell bei 12,4 Stück/m².

Fassade und Glattziegel bilden nun eine Art Schutzpanzer, um auf optisch ansprechende Weise das Haus wetterfest zu machen und die Intimsphäre der Familie zu wahren. Bei aller futuristischen Optik: Der Architekt orientierte sich mit seinem Entwurf an der Bauweise der Region, insbesondere an den großen Vordächern der Landwirte und an den Tabakhallen im Schweizer Freiland. So steht das Dach mit den Domino-Tondachziegeln im harmonischen Bezug zu den umliegenden traditionellen Bauernhäusern – eine architektonische Zeitreise „zurück in die Zukunft“.

Creaton AG
www.creaton.de